

Wien, am Samstag, den 5. Oktober 1929

-----  
Sitzungen im Rathaus. Der Wiener Landtag setzt in der kommenden Woche am Freitag um 17 Uhr die Spezialdebatte über die Steuerermässigungsgesetze und das Gesetz über die Bodenwertabgabe fort. Anschliessend an die Landtagssitzung tagt der Wiener Gemeinderat.

-----  
Eröffnung von neuen städtischen Wohnhausanlagen. Morgen Sonntag wird Bürgermeister Seitz wieder eine Reihe von städtischen Wohnhausanlagen eröffnen. Eine grosse Wohnhausanlage in der Nähe des Südbahnhofes, den "Südtirolerhof" auf dem Wiednergürtel. Der Wohnbau wurde nach den Plänen der Architekten J. Hahn und K. Ernst erbaut. Die Anlage enthält 85 Wohnungen, einen Kindergarten für 120 Kinder und ein Jugendheim. Die zweite Wohnhausanlage, die eröffnet wird, befindet sich auf dem Alsergrund in der nächsten Nähe der Kinderübernahmestelle in der Lustkandlgasse. Der Bau, für den Architekt B. Pichler die Pläne entworfen hat, umfasst 89 Wohnungen. Ausserdem sind in der Anlage noch ein Studentenheim und ein Pflegerinnenheim untergebracht. Das Studentenheim hat 28 Schlafzimmer für je 2 bis 3 Personen, ein grosses Lesezimmer, sowie alle dazu gehörigen Nebenräume, wie Badegelegenheiten, Teeküchen und dergleichen. Der dritte Bau, den Bürgermeister Seitz morgen eröffnet, steht ebenfalls auf dem Alsergrund, und zwar in der D'Orsaygasse. Die Pläne stammen von den Architekten L. Kammel und H. Würzl. Die Gesamtanlage enthält 79 Wohnungen. Alle Wohnbauten haben grosse Gartenhöfe, jede Wohnung ist auf das modernste ausgestattet und ihre architektonische Ausgestaltung zeigt der Wiener Baukünstler grosses Können.

-----  
Jubilare der Ehe. Am Samstag feierten die Ehepaare Florian und Marie Wichart, Franz und Katharina Prochazka, Wilhelm und Marie Zyma und Augustin und Karoline Lorenz das Fest der goldenen Hochzeit. In Vertretung des Bürgermeisters beglückwünschte amtsführender Stadtrat Linder die Jubelpaare und überreichte ihnen die Ehrengabe der Stadt Wien.

-----  
Strassensperrung. In der Breitenleerstrasse werden zwischen der Ostbahnunterführung (Benzinfabrik) und der Gemeindegrenze Strassenherstellungsarbeiten durchgeführt. Aus diesem Anlass wird diese Strecke von übermorgen Montag an auf die Dauer von vier Wochen für den Fuhrwerkverkehr gesperrt.



Unreelle Anbote anlässlich der Wohnbauförderungsaktion. Das Bundesministerium für Finanzen macht in einem an alle Landesregierungen gerichteten Erlass darauf aufmerksam, dass sich Vermittler in Schreiben, die sie an Bürgermeisterämter richten, anbieten, zu besonders günstigen Bedingungen den Bau von Eigenheimen zu ermöglichen und überdies bei Erlangung von Bundeszuschüssen auf Grund des Wohnbauförderungsgesetzes aussichtsreich behilflich zu sein, damit durch Bundeszuschüsse die aufgenommenen Kredite konvertiert werden können. Das Bundesministerium für Finanzen stellt ausdrücklich fest, dass Bundeszuschüsse nach dem Wohnbauförderungsgesetz nur auf dem gesetzlich vorgeschriebenen Wege, nicht aber durch eine Vermittlertätigkeit erlangt werden können, ferner, dass solche Zuschüsse zu Konvertierungszwecken überhaupt nicht gegeben werden können. Das Bundesministerium warnt daher die Öffentlichkeit vor derartigen unreellen Anboten.

-----

Die Gemeindegzuschüsse zu den Instandhaltungskosten. Bekanntlich hat der Wiener Gemeinderat im Juni einen Beirat zur Begutachtung der Gewährung von Zuschüssen zu den Instandhaltungskosten, die über das Viertausendfache des Friedenszinses hinausgehen, eingesetzt. Am 3. Oktober hielt dieser Beirat seine fünfte Sitzung ab, in der die Ansuchen von 374 Parteien in 59 Häusern erledigt wurden. Bisher wurden insgesamt die Ansuchen von 1945 Parteien in 231 Häusern behandelt. Die von der Gemeinde gewährleisteten Zuschüsse zu den Mietzinsen betragen monatlich 8246 Schilling. Der sich hiedurch ergebende Aufwand beträgt für die Zeit vom 1. August ds. Jahres bis 31. Juli 1930 bisher insgesamt rund 87.500 Schilling.

-----

Die letzten Viehmärkte. Auf dem Rindermarkt in St. Marx wurden nach einem Bericht der städtischen Marktamtsdirektion in der Woche vom 29. September bis 5. Oktober 3003 Stück Rindvieh aufgetrieben. Davon waren 2134 Stück Mastvieh und 869 Stück Beilvieh. Auf dem Schweinemarkt betrugen die Zufuhren 10.240 Fleischschweine und 6703 Fettschweine. Das Ausland lieferte davon 10.211 Fleisch- und alle Fettschweine, so dass der Inlandauftrieb nur 29 Fleischschweine betrug. Auf dem Rindermarkt gingen die Preise infolge des grösseren Auftriebes etwas zurück. Das starke Angebot auf dem Schweinemarkt bewirkte einen ebensolchen Preisrückgang, trotzdem die Nachfrage eine ziemlich starke war. Auf dem Jung- und Stechviehmarkt verbilligten sich die Preise weiter.